

### 3.6 Antworten Kapitel 3

#### Psychodynamische Theorien

- 1) Wie kann unmoralisches Verhalten anhand des Strukturmodells von Freud erklärt werden? Berücksichtigen Sie Ausprägungen bzw. Störungen in allen drei Instanzen.
- Generell ist zu berücksichtigen, dass die drei Instanzen (ES, ICH und ÜBER-ICH) nicht isoliert voneinander Verhalten erklären können. Verhalten resultiert immer aus einem Wechselspiel dieser drei Instanzen. Z.B. wäre eine Person mit ausgeprägter ICH-Stärke in der Lage, triebhaften Impulsen, die mit Normen aus dem ÜBER-ICH und der Umwelt konfliktieren, zu einer realitätsangepassten Verwirklichung zu verhelfen. Bei einer Person mit ICH-Schwäche könnte dieselbe Konstellation eine psychische Erkrankung zur Folge haben, wenn der Konflikt zwischen ES, ÜBER-ICH und Umwelt zu groß wird. Zur Veranschaulichung sei folgendes Beispiel unmoralischen Verhaltens gewählt: Um sich einen Vorteil gegenüber anderen Studierenden zu verschaffen, versteckt eine Psychologie-Studentin in der Bibliothek wichtige Prüfungsliteratur zwischen anderen Büchern, so dass nur sie sie finden kann.

#### ***Fall A: Starkes ES, schwaches ICH, schwaches ÜBER-ICH***

Triebe die im weitesten Sinne auf Kontrolle und Machtausübung abzielen, werden als überstark empfunden und drängen nach Befriedigung. Gleichzeitig fehlen regulierende Instanzen: Aufgrund des schwachen ÜBER-ICH liegen keine Normen und Werte vor, die das Verhalten in Frage stellen könnten. Gleichzeitig sind Sanktionen aus der Umwelt nicht zu erwarten, da die Studentin als Täterin unentdeckt bleiben wird. Es entsteht kein Konflikt und das ICH kann die unmoralische Handlung bedenkenlos ausführen.

#### ***Fall B: Starkes ES, schwaches ICH, starkes ÜBER-ICH***

Hier wird das Verhalten, das zur Triebbefriedigung führen soll durch Normen und Werte aus dem ÜBER-ICH bedroht, die gerade dieses Verhalten verbieten (z.B. „Du sollst andere nicht betrügen und belügen!“). Es entsteht ein Konflikt zwischen den Instanzen des psychischen Apparats, den ein schwaches ICH nicht durch einen geeigneten Kompromiss (wie z.B. mehr als alle anderen lernen) lösen kann. Das ICH gibt den Impulsen aus dem ES nach, mit dem Preis, dass es von Schuldgefühlen geplagt wird. Es entsteht moralische Angst.

- 2) **Antwort a) ist korrekt.** Treten Konflikte zwischen Instanzen des psychischen Apparats (oder auch zwischen Trieben) auf, setzt das ICH Abwehrmechanismen ein, um drohenden Ängsten vorzubeugen bzw. diese zu bewältigen. Lediglich in einer frühen Konzeption der Freud'schen Angsttheorie wurde Angst als Ergebnis des Einsatzes von Abwehrmechanismen angesehen.
- 3) Erreicht die Triebenergie des Aggressionstriebes (Destrudo) eine bestimmte Triebstärke, werden Verhaltensweisen ergriffen, die eine Befriedigung des Triebes ermöglichen sollen. Offen aggressives Verhalten zu zeigen, kann dabei eine Form des Abbaus von Triebspannung sein. Den Beruf eines Chirurgen zu ergreifen, stellt eine sozial verträglichere Form dar. Erklärbar ist diese Form der Triebbefriedigung durch den Abwehrmechanismus der **Sublimierung**. Verbotene Formen der Triebbefriedigung werden dabei durch zulässige und sozial erwünschte Handlungen ersetzt. Was diesen Abwehrmechanismus gegenüber anderen auszeichnet ist, dass er die Quelle kulturellen, wissenschaftlichen und künstlerischen Fortschritts darstellt. Triebenergie wird dabei von sexuellen Zielen abgelenkt und auf Handlungen gerichtet, die vordergründig der Gemeinschaft dienen.
- 4) Jung ergänzte das Konzept des persönlichen Unbewussten, wie wir es aus der Psychoanalyse kennen, um **das Konzept des kollektiven Unbewussten**. Nach Jung sind im kollektiven Unbewussten alle Erfahrungen gespeichert, die die Menschheit im Laufe ihrer Evolution gesammelt hat. Im Gegensatz zum persönlichen Unbewussten ist das kollektive Unbewusste damit universal und wird von allen Menschen geteilt. Während im persönlichen Unbewussten verdrängte, vergessene, also unbewusste Erfahrungen der Einzelpersonen gespeichert sind, befinden sich im kollektiven Unbewussten Erfahrungen der Menschheit, die kulturübergreifend in ähnlicher Form zu finden sind. Gespeichert sind die Inhalte des kollektiven Unbewussten in Form von sogenannten **Archetypen**. Auf dem lebenslang andauernden Weg der Selbstfindung setzt sich die Person zu unterschiedlichen Zeitpunkten mit dem archetypischen Material auseinander. Sie kann so nach und nach immer mehr Anteile in ihr Selbst integrieren und auf dem Weg der Selbstverwirklichung voranschreiten.

5) **Hier unsere Vorschläge.** Ihre mögen natürlich vor allem, was die „Prominenten“ anbelangt, abweichen.

	Extraversion	Introversion
<b>Denken</b>	<b>Extravertierter Denktypus:</b> Galileo Galilei, Albert Einstein, Marcel Reich Ranicki, Staatsanwalt/ Staatsanwältin, Gewerkschaftsvorsitzende/r	<b>Introvertierter Denktypus:</b> „Zerstreute/r Professor/in“, Immanuel Kant
<b>Fühlen</b>	<b>Extravertierter Fühltypus:</b> Erzieher/in, Mutter Teresa	<b>Introvertierter Fühltypus:</b> Kunstmäzen, Sammler/in
<b>Empfinden</b>	<b>Extravertierter Empfindungstypus:</b> Genussmenschen, Schönheitschirurg/in	<b>Introvertierter Empfindungstypus:</b> Jazz-Musiker/in, Personen, die sich mit abstrakter Kunst befassen
<b>Intuieren</b>	<b>Extravertierter Intuitionstypus:</b> Sektenführer/in, Börsenspekulant/in	<b>Introvertierter Intuitionstypus:</b> Moses, Nostradamus